



# WIMMELBILD KINDERRECHTE

*Begleitheft für die Arbeit  
mit Kindern*

Konzeption | Grafik | Layout - Begleitheft:

**Verein Kinderbüro® - Die Lobby für Menschen bis 14**

Karmeliterplatz 2/3

8010 Graz

[www.kinderbuero.at](http://www.kinderbuero.at)

Grafik - Wimmelbild und Cover:

**Jacqueline Kaufersch**

cardamom - Agentur zur Förderung des guten Geschmacks

Dr. Karl Renner Gasse 3

8160 Weiz

[www.cardamom.at](http://www.cardamom.at)

Text:

**Verein Kinderbüro® - Die Lobby für Menschen bis 14**

in Kooperation mit Schüler\*innen der **BAfEP Graz**

Dieses Begleitheft entstand im Rahmen des Projekts „PCR-Pan“.



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Gesundheit Österreich  
GmbH ● ● ●

©Copyright Kinderbüro 2024 Alle Rechte vorbehalten

Jegliche Verwendung, Vervielfältigung und Veröffentlichung von Inhalten des Begleithefts und des Wimmelbilds (auch nur in Auszügen oder auch in digitaler Form) bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Kinderbüro.

# VORWORT



Im Rahmen eines EU-Projektes sind das Kinderbüro - Die Lobby für Menschen bis 14 und die Gesundheit Österreich GmbH gemeinsam der Frage nachgegangen: „Wie können die Kinderrechte gestärkt werden, damit sie in Krisenzeiten besser berücksichtigt werden?“

Im Zuge eines partizipativen Prozesses wurden sowohl Kinder unterschiedlicher Altersgruppen, als auch Fachpersonen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Familienbereich eingebunden. Gemeinsam mit Stakeholdern und dem Advisory Board wurden auf Basis der Ergebnisse zahlreiche Maßnahmen definiert und drei Factsheets für die Bereiche Kindergarten, Schule und Gemeinde entwickelt. Zwei konkrete Maßnahmen (das beiliegende Wimmelbild und ein Beteiligungsplakat für Schulen) wurden im Zuge des Projektes ebenfalls realisiert.

Ein Ziel des Projekts war, die Kinderrechte bereits im Kindergartenalter besser bekannt zu machen. Dieses Wimmelbildes mit der bildlichen Erklärung der grundlegendsten Kinderrechte soll einen Beitrag dazu leisten. Gemeinsam mit einer Klasse der BAfEP Graz und dem dort ansässigen Praxiskindergarten und Hort hat das Kinderbüro die Beispiele in diesem Begleitheft für die pädagogische Verwendung des Wimmelbilds entwickelt. Wimmelbild und Begleitheft sollen Pädagog\*innen dabei unterstützen, im Alltag gemeinsam mit den Kindern über ihre Rechte zu sprechen und diese zu bearbeiten.

MMag. Thomas Plautz, Kinderbüro - Die Lobby für Menschen bis 14

# VERWENDUNGSHINWEIS

---

Dieses Begleitheft soll als Anregung zur partizipativen Arbeit mit Kindern im Kindergartenalter dienen. Neben dem eigenständigem Spiel der Kinder mit dem Wimmelbild, kann dieses auch als Grundlage zur Bekanntmachung, Vertiefung und Besprechung von Kinderrechten und Themen in den Kinderrechten verwendet werden. Auch umgekehrt kann das Wimmelbild verwendet werden: Wenn ein Thema im Kindergarten bearbeitet wird, können die Kinder überlegen, was dieses Thema mit den Kinderrechten zu tun hat und wo es im Wimmelbild vorkommt.

Das Wimmelbild dient nicht nur zur Wissensvermittlung an Kinder, sondern soll auch Erwachsene (Pädagog\*innen, Eltern und am Thema Interessierte) dazu anregen, sich dem Thema Kinderrechte wiederkehrend zu widmen, die eigene Haltung zu reflektieren und die Kinderrechte als Grundlage des beruflichen wie privaten Handelns zu implementieren.

**WICHTIG:** Alle Anregungen sind als Ideen zu verstehen. Sie selbst sind Expert\*in für die Kinder, mit denen Sie arbeiten. Daher ist es wichtig, dass Sie im Vorfeld überlegen, ob die einzelnen Anregungen für ihre Gruppe geeignet sind, auf welche sensible Themen Sie besonders achten sollten und wie die jeweiligen Themen die Privatsphäre der einzelnen Kinder betreffen könnten!

Sollten Sie in ihrer Arbeit mit dem Wimmelbild eigene Beispiele entwickeln, die sie gerne allen Interessierten zur Verfügung stellen würden, senden sie diese Arbeitsunterlage einfach per E-Mail an [office@kinderbuero.at](mailto:office@kinderbuero.at). Wir werden diese dann gerne auf unserer Website veröffentlichen.

Wir wünschen Ihnen und den Ihnen anvertrauten Kindern viel Spaß bei der spielerischen Arbeit mit unserem Wimmelbild!

Das Team des Kinderbüros

# DANKSAGUNG



Wir möchten uns bei allen am Projekt beteiligten herzlich für ihre engagierte, kooperative Zusammenarbeit bedanken. Ganz besonderer Dank gilt dem Team der Gesundheit Österreich GmbH unter der Projektleitung von DI<sup>in</sup> Petra Winkler.

Weiters bedanken wir uns herzlichst bei den Schüler\*innen der 4B-Klasse (Nina Schidler, Jana Pammer, Lena Hartl, Jennifer Stranzl, Stefanie Egger, Elena Gritsch, Sarah Orthofer, Miriam Schwimmer, Nicole Bassarboliev, Ajdina Ranzenberger, Samra Zulic, Selina Welitsch, Leonie Blaß, Gresa Bressila, Josefine Keller und Anna Leitner), der BAfEP Graz und Mag<sup>a</sup> Christine Flecker, sowie der Leitung des Praxiskindergartens und Hortes Sabrina Wolf.

Ebenfalls ein großes Danke an Grafikdesignerin Jaqueline Kaulfersch, allen Mitgliedern des Advisory Boards und allen Fachexpert\*innen die uns im Projekt unterstützt haben.

Natürlich bedanken wir uns auch herzlich bei allen Kindern, deren Teilhabe die Grundlage für das Gelingen dieses Projektes war und nicht zuletzt auch beim gesamten Team des Kinderbüros und der Projektleitung von Romana Rossegger, BA.

# **ZEHN WICHTIGE KINDERRECHTE**

---

***1. freie Meinungsäußerung und Beteiligung***

***2. Gesundheit***

***3. elterliche Fürsorge***

***4. gewaltfreie Erziehung***

***5. besondere Fürsorge & Förderung bei Behinderung***

***6. Spiel & Freizeit***

***7. Gleichheit***

***8. Bildung***

***9. Schutz im Krieg & auf der Flucht***

***10. Schutz vor wirtschaftlicher & sexueller Ausbeutung***

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Recht auf Gleichbehandlung	8
Recht auf Identität	12
Recht auf Bildung	16
Recht auf Spiel & Freizeit	20
Recht auf Schutz im digitalen Raum	24
Recht auf eine gesunde Umwelt	28
Recht auf Schutz vor Gewalt	32
Recht auf eine gewaltfreie Erziehung	36



# RECHT AUF GLEICHBEHANDLUNG

## ***UN-Kinderrechtskonvention:***

Art. 2: Recht auf Gleichbehandlung; Diskriminierungsverbot

Art. 23: Förderung behinderter Kinder

## ***Reflexionsfragen:***

- Gibt es Kinder mit Behinderung in der Gruppe?
- Wie werden diese Kinder unterstützt?
- Brauchen andere Kinder ebenfalls Unterstützung? Wenn ja, welche? Von wem kann sie gegeben werden?
- Werden Unterschiede zwischen einzelnen Kindern gemacht?
- In den Spielbereichen die Materialien näher betrachten: Werden unterschiedliche Geschlechter in unterschiedlichen Rollen dargestellt? Wird auf Religionen, unterschiedliche Kulturen und Ethnien eingegangen?

## ***Anregungen:***

- Projekt: Gebärdenunterstützte Kommunikation – Grundlagen lernen, üben; z.B. Lieder mit entsprechenden Gebärden begleiten
- Projekt: verschiedene Arten von Behinderung kennenlernen, z.B. einen Rollstuhl ausprobieren, im Dunkeln jausnen, Lärm-schutz-Kopfhörer aufsetzen und schauen, wie es ist, wenig bis gar nicht zu hören
- Personen einladen, die im Alltag mit einer Behinderung leben, damit sich die Kinder mit ihnen austauschen können
- korrekten Sprachgebrauch verwenden, weil Sprache Denken beeinflusst: Die Formulierung „im Rollstuhl gefesselt sein“ löst z.B. eine andere Assoziation aus als „einen Rollstuhl benutzen“.



- Kindergarten auf Barrierefreiheit hin untersuchen und erforschen - was können wir verändern?
- Regeln sollten gemeinsam mit den Kindern aufgestellt werden und für alle gleichermaßen gelten. Diese können durch symbolische Zeichen visualisiert werden.
- Essenspläne visualisieren, Kinder dabei partizipieren lassen
- beim Morgenkreis Bezug auf die verschiedenen Herkünfte und Sprachen der Kinder nehmen, indem man sich auf verschiedenen Sprachen begrüßt. Themen, die aufkommen und Gleichbehandlung betreffen (Unverträglichkeiten, Krankheiten, Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Religion etc.) im Kollektiv besprechen und diskutieren.
- Lieder könnten auch auf den verschiedenen Sprachen der Kinder ausarbeitet und gesungen werden. Feste aus verschiedenen Kulturen sichtbar machen.
- Mit den Kindern besprechen und thematisieren: Was brauchst du, damit du dich wohl fühlst? Zum Beispiel im Kindergarten, in der näheren Umgebung, beim Einkaufen oder zu Hause? Wo fühlst du dich nicht gut behandelt?
- Bei gewissen Prozessen im Kindergarten (z.B. anziehen, zusammenlegen, schneiden, ...) Hilfestellung leisten, dass das Kind dies selbst machen kann, anstatt den Prozess abzunehmen. Dafür auch mehr Zeit einplanen.

**Bitte besonders beachten:**

- Bei der Sprache auf diskriminierungsfreie Sprache achten (geschlechtersensibel, nicht rassistisch, nicht ableistisch).
- Beim Thema Behinderung darauf achten, Personen mit Behinderung nicht ihre Selbstbestimmung abzusprechen und sie als bemitleidenswert darzustellen.
- Kinder könnten eventuell bereits Erfahrungen mit Diskriminierung und Ausgrenzung (aufgrund von Herkunft, Behinderung oder Geschlecht) gemacht haben. Im Vorfeld gut überlegen, wie das Thema mit den jeweiligen Kindern bearbeitet werden kann, um Retraumatisierung zu vermeiden.

## **Weiterführende Unterlagen:**

- Education Toolbox der Stadt Wien für Gendersensible Erziehung v.a. in elementarpädagogischen Einrichtungen: <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/bildung/educationbox/#gendersensibel>
- von Kitzing, Constanze (2019): "Ich bin anders als du - Ich bin wie du". Carlsen.
- Weninger, Brigitte und Anna Anastasova (2010): "Lauf, kleiner Spatz!". Atlantis, Orell Füssli.
- Hödl, Saskia und Pia Amofa-Antwi (2022): "Steck mal in meiner Haut!: Antirassismus, Aufklärung und Empowerment - Mit Tipps für Eltern und Pädagog\*innen". Edition Michael Fischer/EMF Verlag.



***Notizen***

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# RECHT AUF IDENTITÄT

## ***UN-Kinderrechtskonvention:***

Art. 8: Recht auf Identität

## ***Reflexionsfragen:***

- Wissen wir über die familiären Hintergründe der Kinder Bescheid?
- Welche Nationalitäten gibt es in der Gruppe? Wie ist deren Zusammensetzung?

## ***Anregungen:***

### **Übung: Die vielen Farben unserer Haut**

Jedes Kind bekommt einen Malkasten und die Aufgabe, seine Haut zu betrachten und mit dem Farbkasten seine Hautfarbe zu mischen. Dadurch entsteht ein Farbenspektrum von Hautfarben und die Kinder erkennen, dass jeder Mensch anders ist. Durch Benennung der Farbe mit einer freundlichen Bezeichnung wird ein spielerischer Umgang mit dem Thema gefördert.

### **Gestaltung einer Kindergarten-Weltkarte**

Eine interkulturelle Weltkarte wird auf Basis aller Kinder, die den Kindergarten oder die Schulklasse in einem Jahr besuchen, gestaltet. Bilder mit kulturellen Stereotypen werden vermieden.

Beispiele: Plakate zur Familienkultur mit Fotos, Ritualen, Festen, etc. gestalten, die die Kultur und Feste der Familie zeigen. Die Kinder können etwas dazu sagen und die Bilder mit persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen verknüpfen.

Anleitung für eine Umsetzung: Bindefäden von den Fotos und Orten auf der Landkarte, zu denen seitens der Kinder wichtige Bezüge bestehen. Pädagog\*innen, Kinder und Eltern sammeln Bilder, die

die Vielfalt des Lebens in den Ländern widerspiegeln, und gestalten eine Weltkarte, die die „realen“ Identitätsbilder zeigen.

### **Sprachenvielfalt leben Mehrsprachigkeitsförderung**

Durch mehrsprachige Bezeichnungen eines Alltagswortes werden unterschiedliche Sprachen in die pädagogische Arbeit eingebaut. Auch Fremdwörterbezeichnungen können genannt werden. Wichtig ist, dass die Wörter richtig ausgesprochen werden. Hierbei können die Eltern gut miteinbezogen werden. Beispiel: Ein Begrüßungswort wie „Hallo!“ oder „Willkommen!“ wird in alle Sprachen, die im Kindergarten gesprochen werden, übersetzt.

Weitere Beispiele: Farbennamen, Tiernamen oder Pflanzenarten auswählen und gemeinsam mit den Eltern zum Beispiel im Rahmen einer Veranstaltung übersetzen.

### **Die Sprache in den Alltag einbauen**

Beispiel: Beim Mittagessen darf ein Kind in seiner Muttersprache zählen und alle machen mit oder ein Wort wird in alle Sprachen, die im Kindergarten gesprochen werden, übersetzt. Man kann sich auch einen eigenen Jausen-Spruch überlegen, in den viele verschiedene Sprachen eingebaut sind. Unterschiedliche Sprachen können auch beim Spielen oder beim Singen von Liedern (Refrain in unterschiedlichen Sprachen) verwendet werden. Es kann hilfreich sein, bestimmte Schlüsselwörter bzw. -sätze für ein Kind in seiner Erst-Sprache bereits beim ersten Elterngespräch zu formulieren (z.B. Mama kommt bald).  
Bekleidungstag

Bei einem Bekleidungstag können die Kinder in verschiedene Identitäten schlüpfen und sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren. Je nach Altersgruppe kann man methodisch verschieden vorgehen, z.B. unterschiedlichen Perücken in verschiedenen Farben und Frisuren, unterschiedliche Kleidungsstücke, Perücken aus Papierstreifen herstellen.

### **Selbstportraits**

Durch die Erstellung von 1:1 Umrissen der eigenen „Person“ auf ein Flipchart-Papier und das Zuordnen von passenden Eigenschaften stellen sich die Kinder vor. Die Eigenschaften können selbst oder von

vorbereiteten Karten gewählt werden. Es können auch Pappteller, Wolle, Farben, etc. verwendet werden.

### **„Das bin ich“**

Ein kleiner Koffer oder ein Flipchart-Papier wird mit Dingen, die einem persönlich wichtig sind, gefüllt und den anderen präsentiert.

### **Emotionen-Dusche:**

Kind setzt sich in die Mitte des Kreises, kann auch die Augen schließen und rundherum nennen die anderen Kinder, Eigenschaften und Verhaltensweisen, die sie an dem Kind in der Mitte schätzen, mögen und gernhaben.

### **Philosophieren mit Kindern:**

Was macht dich glücklich? Was brauchen alle Kinder dieser Welt, damit es ihnen gut geht?

### ***Bitte besonders beachten:***

Für manche Kinder können Familiensituationen auch belastend sein (z.B. vor kurzem verstorbene Großeltern, Kriegs- und Gewalterlebnisse, unbekannte Personen, offene Familienformen). Daher sollte im Vorfeld von Seiten des\*der Pädagog\*in das Thema ggf. mit Eltern und Bezugspersonen besprochen werden.

### ***Weiterführende Unterlagen:***

- Blattmann, Sonja (2006): "Schutz-Rap". <https://www.hamburg.de/contentblob/12759342/c63d7424ca-6454b133a556395f5531b5/data/schutz-rap.pdf>
- Maxeiner, Alexandra und Anke Kuhl (2010): "Alles Familie!: Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten". Klett-Kinderbuch.
- Zacharis-Hellwig, Judith (2018): "Das kleine Kunterbunt". Papierfresserchens MTM Verlag.



# RECHT AUF BILDUNG

## ***UN-Kinderrechtskonvention:***

Art. 28: Recht auf Bildung; Schule; Berufsausbildung

Art. 29: Bildungsziele; Bildungseinrichtungen

## ***Anregungen:***

- Rollenspielbereich „Schule“ mit Tafel, Schultaschen und Hefen. Aufgabenstellungen für Vorschulkinder
- Schul-Schnuppern: Waren Kinder in der Schule schnuppern, diese davon in einem Erzählkreis berichten lassen
- im Hort: eigener Aufgabenbereich für jedes Kind; nicht warten müssen, dass ein Platz frei wird, damit es seine Aufgabe erledigen kann

## **Großeltern bzw. ältere Menschen aus der Nachbarschaft befragen**

Großeltern einladen und „von früher“ erzählen lassen – gemeinsam „alte Spiele“ spielen, basteln, singen, musizieren. Mögliche Fragen:

- Wie hat man früher geschrieben und gesprochen?
- Wie hat man Musik gehört?
- Wie hat man telefoniert? Seit wann gibt es das Handy?
- Wie entsteht ein Sessel? Wie entsteht ein Gebäude?
- Dürfen alle Menschen wählen? Durften Frauen schon immer wählen?
- Dürfen Kinder arbeiten?
- Unterschiedliche Schreibmaterialien zur Verfügung stellen und z.B. mit Feder und Tusche Schriftzeichen ausführen

## **Das „Ding der Woche“**

Ein Gegenstand, z.B. eine Wasserwaage wird den Kindern gezeigt. Gemeinsam werden Hypothesen erstellt: Was kann das sein? Wofür



wird es verwendet? Wer mag es mit nach Hause nehmen und die Eltern fragen, mit ihnen erproben und dann als Expert\*in das Wissen den anderen Kindern vermitteln?

### **Berufsbildung**

Kinder verschiedene Berufe erforschen lassen, bzw. gemeinsam mit ihnen darüber reden, was sie alles kennen und bereits wissen.

- Welche Berufe kennt ihr?
- Welche Berufe haben Leute in eurem Umfeld? (Eltern, Großeltern, Onkeln, Tanten etc.)
- Woher können wir Informationen zu weiteren Berufen erhalten?
- Berufsvertreter\*innen einladen oder besuchen - vorher gezielte Fragen zu diesem Beruf überlegen

### **Was machst denn du?**

Offene Fragen zu Berufen z.B. auf Post-its auf die Elterntafel kleben. Wer sich kompetent fühlt, nimmt eine Frage mit, bereitet eine kindgemäße Erklärung vor und vermittelt sie den Kindern.

### **Berufe sammeln und besprechen im Morgenkreis**

Jede Woche im Morgenkreis auf einen neuen Beruf eingehen. Diese werden dann auch in der Rollenspielecke angeboten. Verkleidungen und dazu passende Medien, Utensilien werden bereitgestellt.

- Sachbilderbücher zu diversen Themen frei zugänglich machen
- Internetrecherche mit den Kindern durchführen
- gebärdenunterstützte Kommunikation anbieten

### **Bitte besonders beachten:**

- Freies ruhiges Spiel anbieten für Kinder, denen es gerade zu viel ist
- Methoden für jede Altersgruppe anpassen
- beim Thema Berufe darauf achten, dass stereotype Geschlechterrollen nicht gefestigt werden (z.B. Frauen werden Friseurin, Männer werden Mechaniker)
- darauf achten, den Kindern zu vermitteln, dass alle Berufe wichtig sind und nicht einer wertvoller als der andere (z.B. Reinigungskräfte sind genauso wichtig wie ärztliches Personal)

### **Weiterführende Unterlagen:**

- Hoffmann, Susan (2024): „Berufe sind für alle da“. Zuckersüß Verlag.
- Ravensburger Verlag GmbH (2022): „Edition Piepmatz: Wenn ich groß bin, kann ich alles werden“.
- Hutnichenko, Alla (2022): „Ich werde mal - Lauter tolle Berufe“. Gerstenberg.





# RECHT AUF SPIEL & FREIZEIT

## ***UN-Kinderrechtskonvention:***

Art. 31: Recht auf Freizeit und Beteiligung an kulturellem und künstlerischen Leben

## ***Reflexionsfragen:***

- Haben die Kindern ausreichend Zeit zum Spielen?
- Gibt es genug Material in den Bereichen für die Kinder?

## ***Anregungen:***

- freie Raumnutzung: den Bewegungsraum, Garten oder andere Räumlichkeiten in der Freispielphase für die Kinder zur Verfügung stellen
- offene Zeitgestaltung: Kindern Entscheidungsfreiheit über Jause, Spiel und Bewegung geben
- Kinder bei der Auswahl neuer Spielmaterialien miteinbeziehen
- Ausdrucksspiele mit der Methode „Jeux Dramatiques“
- Waldtag: der Wald kann ein spannender und interessanter Spiel- und Erkundungsbereich sein
- Orte für die Entspannung anbieten nach dem „Snoezelen“ Konzept
- Spiel-Mitbring-Tag: an einem bestimmten Tag in der Woche/ im Monat kann jedes Kind das Lieblingsspiel von zu Hause mitbringen

### **Bitte besonders beachten:**

- Aktivitäten früh ankündigen, damit Kinder sich auf den Wechsel vorbereiten und das freie Spiel beenden können
- Regeln können bei der selbstständigen Benutzung von Spielmaterial hilfreich sein, um mehr Spielmöglichkeiten zu eröffnen
- auf die Aufsichtspflicht achten, wenn abgelegene Räumlichkeiten von Kindern benutzt werden
- auf eine Funktionstüchtigkeit und ansprechende Präsentation der Spielmaterialien achten
- beim Spielen darauf achten, dass sich keine Zuschreibungen zu Geschlechterrollen festigen (z.B. Mädchen spielen mit Puppen, Buben bauen Dinge)



## **Weiterführende Unterlagen:**

- Kita.de: Snoezelen mit Kindern: Definition und Gestaltung in der Praxis. <https://www.kita.de/wissen/snoezelen-mit-kindern/>
- Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques e.V.: Methode - Jeux Dramatiques. <https://arge-jeux-dramatiques.de/jeux-dramatiques/methode>
- Education Toolbox der Stadt Wien für Gendersensible Erziehung v.a. in elementarpädagogischen Einrichtungen: <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/bildung/educationbox/#gendersensibel>





# RECHT AUF SCHUTZ IM DIGITALEN RAUM

## ***UN-Kinderechtskonvention:***

Art. 13: Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit

Art. 16: Schutz der Privatsphäre

Art. 17: Zugang zu den Medien: Kinder und Jugendschutz

## ***Reflexionsfragen:***

- Welche Kinder in der Gruppe besitzen ein eigenes Smartphone?
- Wofür und wie wird dieses verwendet?

## ***Anregungen***

### **mit Eltern**

- einen Elternabend zu Chancen und Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien veranstalten
- möglicher Folgen der häufigen Nutzung von digitalen Medien auf die kindliche Entwicklung thematisieren Dies können unter anderem die Vernachlässigung von Interaktionen, Beziehungen, Bewegung und Kommunikation sein.
- Eltern durch ein Selbstexperiment für den eigenen Umgang mit digitalen Medien sensibilisieren. Mögliche Idee: Ihnen die Schuhe aus- oder anziehen, ohne mit ihnen zu kommunizieren oder währenddessen zu telefonieren. Im Vergleich dazu, Schuhe aus- und anziehen mit verbaler Begleitung. Die unterschiedlichen Wahrnehmungen thematisieren - welche Konsequenzen können daraus gezogen werden?

### **mit Kindern**

- Im Morgenkreis/Sesselkreis verschiedene digitale Geräte



mitbringen und besprechen, z.B. Smartphone, Tablet, Laptop.  
Mögliche Fragen: Welche Geräte kennt ihr? Was kann man damit tun? Hat wer so etwas zu Hause?

- Kinder digitale Geräte wie Smartphone, Tablet, PC/Laptop ausprobieren lassen, z.B. telefonieren, gemeinsam recherchieren, Videos schauen, Fotos machen, kindergerechte Programme und Spiel
- Gespräche über diverse Apps wie Snapchat, Instagram, YouTube und Co. führen
- auf die Zeit vor digitalen Medien eingehen: Wie wurde früher kommuniziert? gemeinsam Briefe, Flaschenpost oder Schnurtelefon ausprobieren; Bücher statt Videos, Gesellschaftsspiele statt Handyspiele
- Fotofeste für Kinder anbieten: Jedes Kind darf versuchen mit einer Kamera/Smartphone/Tablet selbst ein paar Fotos aufzunehmen. Diese werden dann ausgedruckt und im Morgenkreis besprochen. Spielidee: diese Orte in der Realität aufsuchen lassen
- einen Computer-Führerschein anbieten, den die Kinder absolvieren müssen, um diesen zu benutzen, z.B. einfache Aufgaben wie den PC einschalten, die Maus bedienen etc.

### ***Bitte besonders beachten:***

- Kinder können im digitalen Raum mit Gewalt konfrontiert werden
- Kinder sollten beim Konsum von digitalen Medien begleitet werden
- Nutzung technischer Filter, damit nur kindgerechte Inhalte einsichtig sind
- ggf. Anwendungen und Zugänge bei digitalen Geräten für Kinder sperren, um die Sicherheit zu erhöhen

## **Weiterführende Unterlagen:**

- Saferinternet.at (2020): <https://www.saferinternet.at/presse-detail/studie-72-prozent-der-0-bis-6-jaehrigen-im-internet/>
- Saferinternet.at (2022): <https://www.saferinternet.at/news-detail/neue-studie-cyber-mobbing-hat-in-der-pandemie-zugenommen>
- Education Group GmbH (2022): <https://www.edugroup.at/innovation/forschung/kinder-medien-studie/detail/8-ooe-kinder-medien-studie-2022.html>
- Wiener Bildungsserver: <https://bildungsserver.wien/medienbildung>
- Medienkindergarten Wien: <https://medienkindergarten.wien/medienpaedagogik/medienerziehung-im-kindergarten/medienerziehung-im-kindergarten-aber-wie>
- Roboom, Susanne (2019): Digitale Medien in der Kita. Cornelsen
- Baacke, Dieter (2007): Medienpädagogik. Max Niemayer Verlag





# RECHT AUF EINE GESUNDE UMWELT

## ***UN-Kinderrechtskonvention:***

Art. 24: Recht auf Gesundheit

## ***Reflexionsfragen:***

- Haben wir die richtigen Müllbehälter?
- Trennen wir den Müll passend?

## ***Anregungen:***

- Sachgespräch über Mülltrennung
  - wir gestalten sechs Plakate (Restmüll, Papiermüll, Plastikmüll, Biomüll, Glas- und Metallmüll)
  - daneben liegen kleine Alltagsgegenstände oder auch Bilder vom Müll (benutze Servietten, Bananenschalen, Zeitungspapier, Plastikflaschen etc.,) die danach gemeinsam auf die Plakate geklebt werden
- Aktionstablett mit kleinen Mülltonnen und kleinem Abfall
  - auf einem Tablett werden kleine bunte Mülltonnen aufgestellt
  - daneben liegen kleine Alltagsabfälle und selbstgefertigte Materialien, die den vier (oder sechs) Mülltonnen zugeordnet werden
  - spielerische Aufforderungen: "Ich sehe etwas, das du auch siehst, und das gehört in die gelbe oder Plastikmülltonne. Was kann das sein?"
- Staffellauf mit Mülltrennung (Bewegungseinheit)
  - am Ende des Turnsaales werden vier (oder sechs) Körbe der jeweiligen Müllfarbe aufgestellt
  - im Turnsaal werden selbstgemachte Gegenstände aus Abfällen und auch Plastikflaschen oder Papierreste

verteilt

- wir laden die Kinder ein, nach der Reihe einen Gegenstand einzusammeln und in die richtigen Korb zu legen oder werfen
- Projekttag: gemeinsam mit den Kindern (und deren Familien) eine Müllsammlung in der Gemeinde oder in einem Waldabschnitt veranstalten oder sich an so einer Aktion beteiligen
- Mülldeponie besuchen – Probleme thematisieren
- Müllvermeidungsprojekte organisieren: Verpackungen bei der Jause einsparen oder Bienenwachspapier selbst herstellen; Alternativen überlegen z.B. aktive Mülltrennung in der Gruppe einführen
- nachhaltige Verpackungen wie Bienenwachstücher benutzen und herstellen; Alufolien und Plastikfolien bestmöglich vermeiden
- Pflanzen im Klassenzimmer aufstellen und gemeinsam pflegen, wertet die Räumlichkeiten optisch auf und ist gut fürs Raumklima
- Experiment Biomüll/Komposthaufen: Wenn möglich, einen Komposthaufen machen, indem man sechs Monate lang Kompost ansammelt. Die daraus entstandene Erde wird gemeinsam mit den Kindern verarbeitet, indem man etwas darin einpflanzt und wenn fertig ist, gemeinsam das Gemüse/ Obst verkostet. Daraus kann man eine gemeinsame gesunde Jause/ Mittagessen machen. Alternativ kann man Kompostwürmer (Wurmbox) im Hof aufstellen, um selbst Humus zu produzieren.
- im Freien Pflanzen, (Blumen, Bäume, etc.) gemeinsam mit den Kindern anpflanzen und sich um diese kümmern
- regionale und saisonale Jause: Kindern regionales und saisonales Essen anbieten z.B. Äpfel statt Bananen
- Übung "sauberes und schmutziges Wasser": Wir besorgen uns zwei Gläser mit Wasser. In eines davon geben wir Müll. Danach lassen wir es einige Tage stehen und schauen, wie das Wasser nun aussieht. Man beschäftigt sich mit der Frage „Was passiert, wenn sich Müll im Meer, Seen und Flüssen befindet und wie sieht das Wasser dann aus?“ Das Wasser könnte man auch unter einer Lupe betrachten: "Hat sich der

Müll aufgelöst?“

- Bewegungsspiele zu verschiedenen Aspekten für eine gute Umwelt: Licht ein- und ausschalten, mit dem Bus fahren, Müll aufheben und richtig trennen und entsorgen (angelehnt ans Spiel "Feuer-Wasser-Sturm")

### **Bitte besonders beachten:**

- regionale Unterscheidung bei der Mülltrennung (Gibt es einen gelben Sack? Sind Rest- und Biomüll zusammen oder getrennt?)
- Umweltprojekte sollten ein verstärktes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität legen

### **Weiterführende Unterlagen:**

- Intermann, Nicole (2015): "Plastian, der kleine Fisch". oekom verlag.
- Buchmann, Lena und Angelika Back: „Zukunftszwerge“-Buchreihe. Herausgegeben von Ernst Kaufmann.
- French, Jess (2019): "So viel Müll! Wie du die Umwelt schützen kannst". Dorling Kindersley Verlag.
- Smatana, Simona (2023): "Kompostfranzi". Leykam.





# RECHT AUF SCHUTZ VOR GEWALT

## ***UN-Kinderrechtskonvention***

Art. 3: Vorrangigkeit des Kindeswohls

Art. 19: Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung

Art. 34: Schutz vor sexuellem Missbrauch

## ***Reflexionsfragen:***

- Fallen plötzliche und/oder drastische Verhaltensänderungen bei einem Kind auf? Wenn ja, was
- könnte die Ursache dafür sein?

## ***Anregungen:***

- Spruch zum Kinderschutzrap (von Sonja Blattmann): „Hand aufs Herz, mal hören, was es sagt: Meine Gefühle sind richtig und wichtig, deine Gefühle sind richtig und wichtig. Ich sage nein, lass das sein. Grenzen setzen, nicht verletzen. Ein gutes Geheimnis behalte ich für mich. Ein schlechtes Geheimnis sage ich weiter. Ich kann helfen und mir Hilfe holen. Nur eins sage ich dir: Mein Körper gehört mir!“
- Gestaltung von Gefühlskarten: Man erstellt gemeinsam mit Kindern Karten. Die Kinder bekommen einen Zettel, auf dem Smileys mit verschiedenen Emotionen zu sehen sind. Die Erwachsene Person fragt in die Runde: Wie fühlt sich der Smiley auf z.B. dem dritten Bild? Oder die erwachsene Person gibt ein Gefühl vor: Welcher Smiley ärgert sich? Die erwachsene Person kann auch sagen: „Wie fühlst du dich gerade? Male den passenden Smiley dazu an.“
- Sachgespräch zum (eigenen) Körper, Berührungen und sexualisierten Übergriffen führen. Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass sich die Kinder immer an jemanden wenden



können und sagen können was ihnen gefällt und was nicht. Mögliches Angebot: Kinder bekommen ausgedruckte Zettel mit weiblichen und männlichen Körpern. Darauf dürfen die Kinder mit grünen Stiften kennzeichnen, wo sie berührt und mit roten Stiften wo sie nicht berührt werden wollen.

- Sachgespräch über Formen von Gewalt mit den Kinder führen: Welche Formen gibt es und was bedeuten sie?
- das Recht in der Kinderrechtskonvention nachlesen und diskutieren
- Konfliktmanagement: Was machen wir, wenn wir uns streiten? Kindern quasi eine Anleitung geben, mit einem Konflikt umzugehen und diesen zu lösen.

### **Bitte besonders beachten:**

Gerade das Thema Schutz vor Gewalt und sexualisierter Gewalt ist besonders sensibel. Achten Sie darauf, dass Kinder sich dem Thema in ihrem Tempo annähern können, der Rahmen ein besonders geschützter ist und vermeiden Sie jegliche Form von Beschämung, Bloßstellung oder Druck.



## **Weiterführende Unterlagen:**

- Lauer, Katrin und Anette Bley (2006): „Das kummervolle Kuscheltier - Ein Bilderbuch über sexuellen Missbrauch: Für betroffene Kinder und ihre Vertrauenspersonen“. arsEdition.
- Wolters, Dorothee und Gisela Braun (2021): „Das Große und das kleine NEIN.“ Verlag an der Ruhr
- Geisler, Dagmar (2020): „Mein Körper gehört mir!“ Loewe.
- Eder, Sigrun und Silvia Kettl (2012): „Lorenz wehrt sich - Hilfe für Kinder, die sexuelle Gewalt erlebt haben“. edition riedenburg.
- Wabbes, Marie (2008): „Ich dachte, du bist mein Freund - Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen“. Brunnen.
- Van Hout, Mies (2012): „Heute bin ich“. Aracari Verlag.
- Betterteachingresources.com: Gefühlskarten zum Ausdrücken. <https://www.betterteachingresources.com/post/bildkarten-zum-thema-gef%C3%BChle>
- Die Möwe: Anlaufstellen zum Thema Kinderschutz. <https://www.die-moewe.at/sites/default/files/Hilfreiche%20Adressen.pdf>





# RECHT AUF GEWALTFREIE ERZIEHUNG

## **UN-Kinderrechtskonvention:**

Art. 3: Vorrangigkeit des Kindeswohls

Art. 19: Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung

Art. 34: Schutz vor sexuellem Missbrauch

## **Reflexionsfragen:**

- Wissen wir über die Vorgehensweise bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung Bescheid?
- Wer sind unsere Ansprechpartner bzw. zuständige Organisationen und Behörden?
- Haben wir ein Kinderschutzkonzept?

## **Anregungen:**

- Geschichte „Auf hoher See“ zum Thema häusliche und psychische Gewalt erzählen (siehe weiterführende Unterlagen)
  - Mögliches Material: Handpuppen, Bildkarten, Tierfiguren, Jacke, Piratenschiff, Piratenflagge
- Lied mit der Melodie von Bruder Jakob:

C                    C  
Lieb und nett, lieb und nett,  
C                    C  
wollen wir sein, wollen wir sein.  
G     F     C     G     F     C  
Hauen und zwicken, hauen und zwicken,  
G     C     G                    C  
wäre ja gemein, wäre ja gemein.  
C                                    C  
Denn sichere Umgebungen, sichere Umgebungen,

C C  
 sollen wir haben, sollen wir haben,  
 G F C G F C  
 Denn das sind die Aufgaben, denn das sind die Aufgaben,  
 G C G C  
 die deine Eltern haben, die deine Eltern haben.

- Spiel/Aktivität „Schimpfwörter erschlagen“: Gemeinsam wird auf 1-2-3 ein Tuch in die Höhe gezogen. Danach wird ein Schimpfwort hineingebrüllt, das Tuch wieder runtergelegt und dann draufgeklopft, um das Schimpfwort zu vertreiben.
- Thema „gute und schlechte Geheimnisse“ ansprechen
- im Hort: Kummerkasten einrichten; Kinder können anonym Fragen stellen und haben so vertrauensvolle Ansprechpersonen

### **Bitte besonders beachten:**

- ein Kind könnte von Gewalt betroffen sein und dies auch vor der Gruppe äußern
- Gerade das Thema Schutz vor Gewalt ist besonders sensibel. Achten Sie darauf, dass Kinder sich dem Thema in ihrem Tempo annähern können, der Rahmen ein besonders geschützter ist und vermeiden Sie jegliche Form von Beschämung, Bloßstellung oder Druck!



## **Weiterführende Unterlagen:**

- Die österreichischen Kinderschutzzentren: "30 Jahre Gewaltverbot in der Erziehung". <https://www.oe-kinderschutzzentren.at/30-jahre-gewaltverbot-in-der-erziehung/>
- Bundesministerium für Justiz: "Kinderschutz". <https://www.bmj.gv.at/themen/Fokusthemen/Gewalt-gegen-Frauen-und-H%C3%A4usliche-Gewalt/Kinderschutz.html>
- Oesterreich.gv.at: "Spezielle Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche bei Gewalt". [https://www.oesterreich.gv.at/themen/gesundheit\\_und\\_notfaelle/gewalt\\_in\\_der\\_familie/3/Seite.290114.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/gesundheit_und_notfaelle/gewalt_in_der_familie/3/Seite.290114.html)
- Die österreichischen Kinderschutzzentren: "Auf hoher See". [https://www.oe-kinderschutzzentren.at/wp-content/uploads/2017/11/Auf\\_hoher\\_see\\_22Nov17.pdf](https://www.oe-kinderschutzzentren.at/wp-content/uploads/2017/11/Auf_hoher_see_22Nov17.pdf)





## **Begleitheft zum Wimmelbild „Kinderrechte“**

Die Kinderrechtskonvention der UN formuliert Grundwerte im Umgang mit Kindern, über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg. Weiters fordert sie eine neue Sicht auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten.

Dieses Begleitheft soll als Anregung zur partizipativen Bearbeitung des Themas mit Kindern im Kindergartenalter dienen. Neben dem eigenständigem Spiel der Kinder mit dem Wimmelbild, kann es auch als Grundlage zur Bekanntmachung, Vertiefung und Besprechung von Kinderrechten und damit einhergehenden Themen verwendet werden. Auch umgekehrt funktioniert das Wimmelbild: Wenn ein Thema im Kindergarten bearbeitet wird, können die Kinder überlegen, inwiefern dieses Thema mit den Kinderrechten zu tun hat und wo es im Wimmelbild vorkommt.

Das Wimmelbild dient aber nicht nur zur Wissensvermittlung an Kinder, sondern soll auch Erwachsene (Pädagog\*innen, Eltern und am Thema Interessierte) dazu anregen, sich dem Thema Kinderrechte wiederkehrend zu widmen, die eigene Haltung zu reflektieren und die Kinderrechte als Grundlage des beruflichen wie privaten Handelns zu implementieren.

Wir wünschen viel Spaß bei der spielerischen Arbeit mit unserem Wimmelbild!

Das Team des Kinderbüros - Die Lobby für Menschen bis 14

Dieses Begleitheft entstand im Rahmen des Projekts „PCR-Pan“.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Gesundheit Österreich  
GmbH